



ÖSTERREICHISCHES PATENTAMT

PATENTSCHRIFT NR. 167222

Klasse 9

Ausgegeben am 25. November 1950

FRANZ HOFFMANN IN WIEN
Bürste

Angemeldet am 30. September 1949; Priorität der Anmeldung vom 11. September 1949 (Einbringung in die Wiener Internationale Herbstmesse 1949).
Beginn der Patentdauer: 15. Mai 1950.

Elastische Bürsten besitzen gegenüber den starren Formen den Vorteil, daß sich die Borstenoberflächen den zu behandelnden Unterlagen weitgehend anzupassen vermögen.

5 Bisher sind flexible (elastische) Bürsten bekannt, deren Borstenbefestigung entweder in der gezogenen Art (deutsches Reichspatent Nr. 71274) erfolgt, wobei sich das Befestigungsmedium (Hanf, Draht usw.) bei Formveränderungen der Bürste nicht mitdehnt, oder deren Massagestifte bzw. Borstenbündel mit kugeligen Köpfchen (britisches Patent Nr. 17492 A. D. 1914) im Borstenträger festsitzen.

10 Von diesen bekannten Einrichtungen unterscheidet sich vorliegende Erfindung vorteilhaft dadurch, daß die einzelnen Borstenbündel mittels pilzförmiger Widerlageköpfchen unabhängig voneinander nicht im, sondern hinter dem elastischen Borstenträger flächig verankert sind, und nur 15 lose in Löchern desselben geführt werden.

20 In der Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel der erfindungsgemäßen Bürste dargestellt. Es zeigen Fig. 1 und 2 die Bürste im Schnitt, Fig. 3 die Form der Köpfchen und einige der möglichen 25 Borstenbefestigungsarten.

25 Mit 1 ist eine Moosgummi-(Porosit-)Platte bezeichnet, die als Borstenträger verwendet wird, besondere Widerstandsfähigkeit mit hoher Elastizität verbindet, und wie die Darstellung zeigt, sehr viele kleine, voneinander getrennte Poren zwischen einer oberen und unteren festeren geschlossenen Hautfläche aufweist. Sie besitzt Löcher 6 zur losen Führung der Borsten bzw. 30 Massagestifte 2. Eine Schwammgummiplatte 4 der bekannten Art ist mit dem Borstenträger zum elastischen Bürstenkörper vereinigt. Sie hält die Köpfchen 3 am Borstenträger 1 fest und verleiht durch ihre schwammartige Beschaffenheit als zusätzliches Reinigungsgerät der Bürste erhöhten universellen Gebrauchswert.

35 Die Borstenbündel 2 respektive Massagestifte sind mit Köpfchen 3 versehen, die aus geeignetem Material (z. B. Blech, Kunststoff) bestehen und in denen in entsprechender Weise die Borstenbefestigung erfolgt (Drahtschlingen- oder Ankersystem, Einketten, Vulkanisieren). Geeignetes Borstenmaterial kann direkt in Tauch- oder Schmelzverfahren mit Köpfchen versehen werden.

40 Wichtig ist die z. B. nach Art eines Kugelabschnittes pilzförmig ausgebildete äußere Form der Köpfchen 3, um das Einstoßen der fertigen

55 gefaßten Borstenbündel 2 von unten in den aus der Moosgummiplatte 1 und Schwammgummiplatte 4 bestehenden fertigen Bürstenkörper zu ermöglichen, und die flache oder konkav gewölbte Ausbildung der Köpfchenunterseite, die ein flächiges Festsitzen (wie durch Bezugsziffer 5 angedeutet) in der Bürste, an der oberen festeren Hautseite der Moosgummiplatte oder einem gleichwertigen Material 60 gewährleistet. Die Schwammgummiplatte 4 wird beim Einstoßen der Köpfchen etwas verdrängt und garantiert so durch den dabei auf die Köpfchen ausgeübten Druck deren guten Sitz.

65 Weil die Borstenbündel in der Moosgummiplatte nur lose geführt werden, ergibt sich weiteres ein besonderer, der Beschaffenheit der menschlichen und tierischen Epidermis entsprechender Effekt. Extremitäten und nach außen gewölbte Stellen sind unempfindlicher 70 als Hohlstellen, verlangen somit härtere, dichtere Borsten. Bei Wölbung der Bürste um eine Extremität stellen sich die Köpfchen infolge des durch die Moos- und Schwamplatte ausgeübten Druckes tangential zur Wölbung und 75 die Borsten daher in Richtung der Krümmungsradien ein. Die Borsten werden dichter und überdies klemmt die untere feste Hautschicht des Borstenträgers die Borsten fest, so daß sie härter wirken. Der reziproke Effekt wird 80 bei einer Wölbung der Bürste nach außen erzielt, der den körperlichen Hohlstellen entspricht.

PATENTANSPRÜCHE:

1. Bürste mit elastischem Bürstenkörper, dadurch gekennzeichnet, daß die Borstenbündel (2) mit pilzförmigen, z. B. nach Art eines Kugelabschnittes geformten Köpfchen (3) zur flächigen Verankerung hinter elastischen Borstenträgern versehen sind.

2. Bürste nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Borstenträger (1) aus Moosgummi oder einem gleichwertigen Materiale besteht und Löcher zur losen Führung der Borsten aufweist.

3. Bürste nach den Ansprüchen 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Borstenträger (1) mit einer, die Köpfchen festhaltenden, gleichzeitig als schwammartiges Reinigungsgerät zu verwendenden Schwammgummiplatte (4) zum elastischen Bürstenkörper vereinigt ist.

Fig. 1

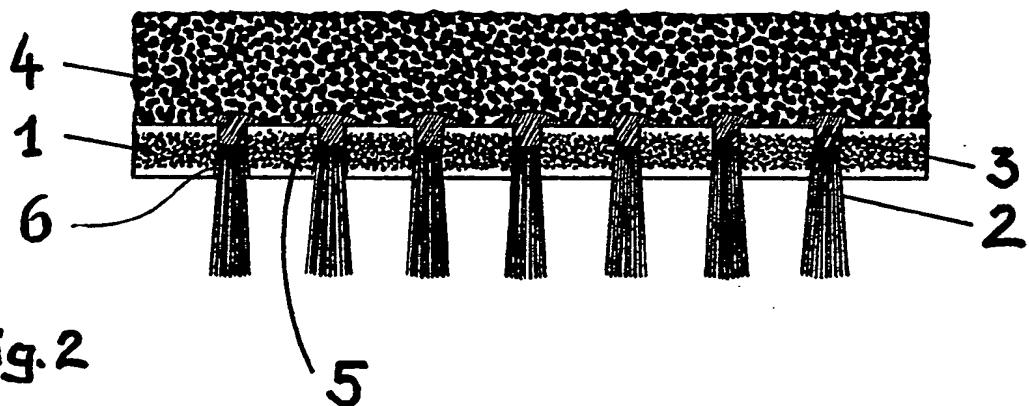


Fig. 2

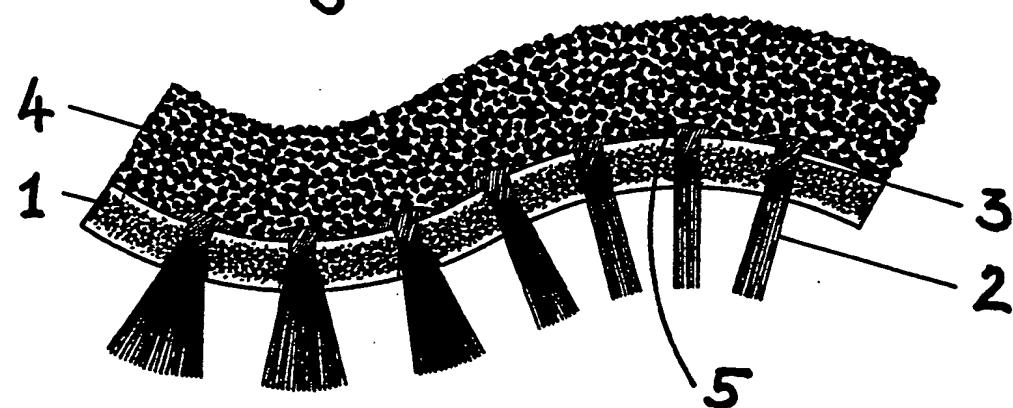
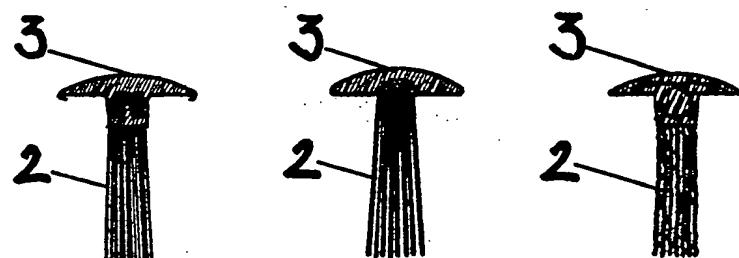


Fig. 3



THIS PAGE BLANK (USPTO)